



Tante-Emma-Vorsitzender Alexander Roßkopf (von links) bedankte sich bei Joachim Kreiter, Dorle Ellmers, Anne Wendel und Fabian Knöller für deren Benefizkonzert zugunsten des Vereins.

Jada begeistert die Zuhörer

Gelungenes Benefizkonzert für Tante Emma

Nach der Zugabe überkam es sogar den Vorsitzenden von Tante Emma. In den tosenden Beifall der begeisterten Besucher hinein sagte Alexander Roßkopf: „Das war das Beste, was die Gäste von Sankt Nikolaus seit langem von einem Streichquartett gehört haben.“ Dem folgten die knapp 100 Zuhörer mit lang anhaltendem Applaus und Zugabe-Rufen. Da konnte das Ensemble Jada, bestehend aus Joachim Kreiter, Dorle Ellmers, Anne Wendel und Fabian Knöller, nicht umhin und durfte die Seiten noch einmal streichen.

Das hatten sie zuvor schon reichlich getan. In zwei Abschnitten hatten sie ihr Benefizkonzert aufgeteilt. Zunächst gab es einen 35-minütigen Block, indem sie von Joseph Martin Kraus, dem „Odenwälder Mozart“, das 1782 komponierte Streichquartett g-Moll op. 1 Nr.3, auch Fugenquartett genannt, vortrugen. Es folgte von Joseph Haydn, dem „Vater des Streich-

quartetts“, aus dem Reigen der „Sonnenquartette“ das Streichquartett op.20 Nr. 3 in g-Moll.

Die kurze Pause nutzte Alexander Roßkopf, um auf die aktuelle Situation bei Tante Emma aufmerksam zu machen. Von den 500 Kunden, die wöchentlich von Tante Emma versorgt werden, sind rund 70 Personen den kürzlich zugezogenen Flüchtlingen zuzurechnen. Einige davon würden auch überaus engagiert mithelfen bei der täglichen Arbeit. Trotzdem sind wöchentlich rund 120 ehrenamtliche Helfer im Einsatz. Weitere werden noch gesucht, vor allem Fahrer, Beifahrer und zur Unterstützung männliche Helfer für das Sortierteam. Den Erfolg von Tante Emma machte er auch daran fest, dass neben den Helfern die Lebensmittelsponsoren täglich rund zehn Zentner Ware zur Verfügung stellen. Das geht nur, weil Tante Emma in eigenen Räumen eine Infrastruktur aufbauen konnte, die das auch ermög-

licht. Dazu sind die Verantwortlichen auf Spenden angewiesen, die bisher auch reichlich fließen. So auch an diesem Nachmittag in Sankt Nikolaus. Nach dem zweiten Teil ließen sich auch die Gäste nicht lange bitten und 515 Euro landeten in dem dafür bereitgestellten Korb.

Doch zuvor traute sich das Frankfurter Jada-Ensemble an Franz Schubert. Von seinen mehr als 600 Kompositionen nahmen sie sich das 1815 komponierte Streichquartett g-Moll op. post vor, das allerdings erstmalig erst 50 Jahre später aufgeführt wurde. So auch an diesem Samstag, an dem wo die Jada-Künstler alles gaben und die Zuhörer begeisterten. Diese bedankten sich mit lang anhaltendem Applaus.

Wer Interesse hat Tante Emma zu unterstützen, darf sich gerne mit dem Büro in Verbindung setzen: Telefon 06106 6249849, E-Mail Info@tante-emma-rodgau.de.